Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine

Band: 28 (1946)

Heft: 35

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 09.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

pweizer Frauenb

Post jährlich Fr. 11.50, halbjährlich Fr. 6. Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 16.en toften 20 Rappen / Erhält-M auch in sämtlichen Bahnspol-Kiosten / Monnoments-Gingahlungen auf Postched-Konto VIII b 58 Winterthur

Binterihur, 30. Muguft 1946

ionsorgan bes Bunbes Schweizer. Francuvereine

i^e; Siirich don 27 29 75. Postched-Stanto VIII 12433 schhon 2 22 52. Postched-Stanto VIII b 58 : Genoffenkhaft "Schweiger heamen nas-.-G., Stockerftraße 64, Zürich 2, Telepho-

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

metergeile oder auch beren Raum 15 Rp. fin bie Schweig, 30 Rp. für bas Ausland dellamen: Schweiz 45 Rp., Ausland 75 Rp. Chiffregebuhr 60 Hp. / Keine Berbind-lichteit für Placterungsvorschriften der In-ferate – Inferatenschluß Montag abend

Brief aus der Bundesftadt

Liebe Freundin !

Du erinnerft mich in Deinem letten Brief bar Du erunterlt mid in Deinem letzten Brief dar-an, daß ich Dir schon von längerer Zeit versprochen hatte, Dir einmal im Zusammenhaug über unster staatliche Organisation zu schreiben. Du führst aus, Du erbastleit wohl sier einem Einblick und dort einen Einblick, das Ganze könntest Du aber nicht überschen. Du möchtest vor allem über den Indalt unsterer Bundesverfassung, unseres staatlichen Grundsgeses, orientiert werden.

Grundzeletes, orientiert werden.

3ch schäme mich, daß ich Deinem Bunsche nicht schon fruider entsprochen habe. Der gestrige Abend im Hotel Bristol sier in Bern hat mir gezeigt, daß ich urch das "auf die lange Baut schieden" gesindigt habe. Du weißt, daß hier ein öfsentlicher Vortragsädend das Welfbundes sür Stimmtrecht und staatschierzeische Mitarbeit der Frauen stattend. Im intimen Gespräch nach den öffentlichen Borträgen hat mir eine junge, sehr emperamentbolle — und hibsche blowde — Italienerin den Kopf gewolschen. Sie warf uns Schweigerinnen vor, zu wernig Unternehmundsgesit au bestieben, dass ir ein

führungen einer der Rednerinnen hat mich an die Zeit meiner Tätigfeit an einem schweizerischen Beschweizerischen Beschweizerischen Beschweizerischen Beschweizerischen Beschweizerischen Bund der Schweizerischen zu Eckhweizerischen Bund der Eckhweizerischen Raft und Ehre der schweizerischen Raft und Ehre der Aufweizerischen schweizerischen Aufweizerischen Raft und einer Raft einer Annalist wie in der Amntilie wie in der Gemeinde, im Ranton und im Bund. Unser Staat, unser Bundesknat wiere bette ist, besteht im Jahre 1874. In diese Form mit einer Organisation schweizerischen Schweizerischen Beis der Annalist wie in der Gemeinde, im Ranton und im Bund. Unser Staat, unser Bundesknat wiere bette ist, besteht im Jahre 1874. In diese Form mit wer erwichter im Jahre 1874. In diese Form den Ericht im Sahre 1874. In diese Form den Ericht Bott.

Wit lieben Erichten Deine Gertal.

Nachdenkliches zum Kongreß des Weltbundes

Das Rote Rreng und das Broblem der Atomzertrummerung

Das Rote Kreuz und
das Problem der Atomzertrümmerung

... Man tann sich fragen, ob die letten Entwissenstein auch giltigen Drdnung auf dem Gediete des internationalen Rechtes Plats sollen. Vereits der erfte Weltrlieg und vielmehr noch das Entieten der letterefolsene sech Jahre lehren, daß sich die Bedingungen von Grund auf geändert daden, danf denen das internationale Recht in den Genfer und denen des internationale Recht in den Genfer und denen des internationale Recht in den Kenfer und denen des internationale Recht in den Angere Allende in der Entwedungen auf dem Gebiete der Atomphysik, einer Kriegswaffe, die bisher nicht ihresgleichen datte. Es wäre vergebisch, vollte man sich deute einer Kriegswaffe, die bisher nicht ihresgleichen datte. Es wäre vergebisch, vollte man sich deute und sich den in der Kenten der Konten der Konten und sich den kann der den kente Gebiete der Angen und sich den kann der den kente Gebiete der Angen und sich den kann fich den kenten der kenten der Kenten der kenten der kann der kenten kenten der kenten der kenten der kenten der kenten der kenten kenten der kenten de

Mar Suber, Brafident a. i.

maßen, Bahrer der europäischen Kultur zu seine.
Nichts berechtigt uns dazu, uns in irgend einer Beise über andere zu erheben; denn wir haben die letzte Probe nicht bestehen; denn wir haben die letzte Probe nicht bestehen; denn wieht in der gleichen Weise in die gestige Wirrnis unserer zeit verstricht woeden und haben dadurch vielleicht leichter Weg und Ziel im Auge behalten können. So scheint es uns auch in der Frauenfrage ein besonderes schweizische Aufliegen zu sein, senen Sirömungen, die die Krau ihrem fraullichen Kreisen ihrer ersten und natürklößten Aufgade zu entreisen direct ein den underrücksaren Glauben an die müttersiche Sendung der Frau entgegenzusken, im Heim un d im Watan. Die Werte, die die Frau im Houle, in der Rochiste, in der Ramille schafft, sind, auch wenn sie nicht ohne weiteres greifbar,

Madame Bera

Grzählung von Betty Rnobel

an ihren Feierabend erinnert, an jenes andere Leben, das er für sie noch gibt neben diesem hier der Nähte, Knopflöcher und Stien, der Delen und Biesen, der Uhrproben und bes nie aufhörenden Bigelns, der in großer Jeße gefanen Arbeit, wenn die Saison wieder begonnen hat.

nicht in Zahlen auszudrüden sind, trothem immer wieder vom Höchsten und Größten, was die Frau der Wenichheit zu geben hat. Das bedingt aber nicht — dies sei an die Wdresse Frauenstimmer rechtsgegner gerichtet, — das ihr Geist in der Enge von dier Wähnen hasten beitet, im Gegenteil: nur das Herz, das den großen menschlichen, kulturellen und auch politischen Fragen offen bleibt, wird auch im Keinen Kreis den rechten Boden schaffen kön-nen, auf dem nicht Krüppel, sondern Wenschen

acijen. Benn wir von dieser Gesamteinstellung ausge

im fleinen Kreis den rechten Boden schaffen simen, auf dem nicht Krüppel, sondern Menschen wochsen wir dem nicht Krüppel, sondern Menschen wochsen. Den die moch eine Gescharteinstellung ausgeben, dürfen bielleicht einige Puntte im Programm des Weltbundes, die besonders die Stellung der vereierischen Fran betreifen, nicht durchwegs die Zustimmung der schweizerischen Fransenbewegung gefunden deben. Eine gewisse Presendigenerischaft die wildsungeführt und der Fransenstimmrechtsgegnerischaft die wildsungeführt und der Fransenstimmrechtsgegnerischaft die wildsunderen Wilsen dorzeits mit Siegesgewißheit darauf gefürzt und der Fransenstimmrechtsgegenerischaft die wildsundern wie und feinerbin tun, für die Krocklung und Särtung der Franslisse auf genecht und, eine die Krumlage unsere abenbländischen fristlichen Kultur eingelett. Fransensomm ist aller Dentundsge unsere abenbländischen fristlichen Kultur eingelett. Franspamm ist nicht ein Programm des Aufbans der Beleitschift, und es ist meine persönliche Lebezgeugung, daß is es The gridt unt der Schweizung, das die es Ebez nicht nur der Schweizung, das is es entwahrt, der eine des internationalen Programms uns kritisch führmten, haben die Fragen, die damit berührt worden sind der entwohliche Weltschaft werden der in der Programms uns kritisch führmten, haben die Fragen, die damit berührt worden sind der uns. Bir beigden die Aufgabe der Frau in der Familie, aber wir können nicht durchgehend dei uns. Bir beigden die Mitgabe der Frau in der Familie, aber wir können nicht durchgehend dei uns. Bir beigden die Mitgabe der Frau in der Familie, des werden dei uns die große Worte gemacht und richt erchflich, und der aben der Familie innebat, nicht rechflich, und der aben der Familie, der Breche der Watter — und die entwenden der Werbäuserin "Ras noch die Gegen der Familie innebat, nicht erchflich, und der Abente ein der Familie, der Familie, der Brech der Werbäuserin "Ras and die Schweizerfrau sei entweder Archeitster der Auflach der Mitgale mit ein alt Bedacht, der führen der h

pur die Arbeit der Ehefrau, ihre grundigliche Frei-heit in der Veruffaussibung, ihr Recht auf Beibe-baltung des eigenen Namens und ebtf. des eige-nen Wohnstiges. Denn vonn es in diesen Dingen am guten Willen des Mannes, an seiner Einstigt und an einer gewissen menschlichen Größe sehlt, dann werden auch Gesete verlogen. Richtig ist es, daß, wir gegen wirkliche Ungerechtigkeiten unserer



Dritter Schweizerischer Frauenkongreß, Zürich

Runftausstellung im Selmhaus Zürich nom 10. September bis 2. Oftober

Unter dem Moto "Die Frau als Schöpferin und Bewahrerin von Kulturgut" zeigt sie in zwei Abteis lungen Werfe schweizerlicher Künstlerinnen aus den letzten filmundswanzig Jahren (Gemälde, Stulpturen, Graphit, Archeiten tunsigemerbsicher Art) und eine Auselse von Werfen einheimischer unt ausländischer Meister des 19. und 20. Jahrhunderts aus Privationalmulungen schweizerlicher Frauen. Die Ausstellung ist täglich von 10–17 Uhr durchgehend geöffnet, an Montagen geschloffen.

Musjug aus ber Senbung "Radrichten für bie Frau Studio Bern 21, Juli 1946

Studio Bern 21. Juli 1946

... Daß tameradischliche Arbeit im Dienste einer gemeinlamen Jee den Krauen nicht fremd ist, wird – bosseinen von 20. die 24. September in Jürich Beweisen, ber om 20. die 24. September in Jürich studie 1940 in der die 20. der die 2

würdige Alltäglichkeiten uns verschwenden, sondern wiel mehr mitbenten, mittragen und planvoll mitgeftalten an den großen Aufgaden der Wenschielt: diese Einstellung wird die Frau geistig über ihren englien Kreis, über Familien- und Klassengeismus hinaustragen und sie zum wertvollen Witgeftalter der Sesellschaft, des Staates und der Staatengemeinschaft machen. Sie wird diese Aufgade dann nicht mehr als etwas Fremdes, sondern als bie selbsversändliche und natürlichsfte Fortsehung ührer häuslichen Tätigkeit empfinden. Und jenen, die auf de kente noch in der gestlichen und aftiven

wurden Serfetaet noch weitigkend von wohlwollen von Männern gehalten, aber aus den Antergangan fögbenalternen.

Seiehe antämpfen, wie sie 3. 3. in der gegenwärtig bertichenden Ordnung des Gegalterechts im it ein der in weit Frage der Altianolatik der Ehrer Armandiftellung des Wannes gutage treten, duer in der Frage der Altianolatik der Ehrer ein der in weiten die in der in weiten der in der Anterdam der der in der Frage der Altianolatik der Ehrer sich ist einer Kormachiftellung des Wannes gutage treten, duer in der Frage der Klaisinolatik der Ehrer ein der in der bie selbstverständlichte und natürlichste Fortsetung ihrer häuslichen Tätigkeit empfinden. Und jenen, die auch gente noch in der gestigen und aftiven Weitelfundhme der Krau an der Löhung der großen menischlichen, kulturellen und holitischen Fragen etwos "Unfraulliches" zu sehen glauben, sei gesagt, daß die Frau nichts unfraulicheres tun könnte, als weiterhin in teilnahmlofer Passibilitä ihre gewaltige schöpferische Aufgade zu verleugnen. Bieles wos dier gelgat wurde, mag den einen als Binsenwahrsteit erscheinen, andere, hüben und diesen, zum Wieserpruch reizen. Und doch müssen, wir uns, im Trubel manniglacher Affinienen, in der Wirtnis so bieler verschieden gerichteter Iden, zum Wieserpruch reizen. Und doch müssen, im Trubel manniglacher Affinienen, in der Wirtnis so bieler verschieden gerichteter Iden, wirt uns, im Trubel manniglacher Affinen wirt uns, im Trubel manniglacher Affinien, in der Wirtnis so bieler verschieden gerichteter Iden wirfer auf diese haar ung iegen die gesellschaftsauslissen und der Anzuhr gegen einsche einschlich werden der kannte gesen die gesellschaftsauslissen, der kannte keinen der Anzuhr gegen einsche ein der Anzuhr gegen einsche einschliche und rechtliche Etellung der Frau, Sodann der Februng gegen iebwede unwürdige menschliche und rechtliche und ber Fedung gegen iebwede unwürdige menschliche und rechtliche unwürderbringliches Kulturgut betrogen. Und höstieht die Anzeienndersehung mit wie selbst, die Abwerdung dem kansteinndersehung mit wie selbst, die Abwerdung der Anzeiendersehung aus gestellt und en. Das die leiter Etellung der Kreit der Etellung von der Etellung ber Inderen Verschliche und zugade, von deren Erfüllung für die Anzeiendersehung mit wie zestellen geselle dahre.

Politifches und Anderes

Mit ungleicher Elle gemeffen

Das argauliche Kriminalgericht hat eine schiecht beteine schiecht beteinbete Frau, die als Hushälterin zu einem Währigen Wanne gekommen war, diesen zur Ehe veranlaßt hatte, ihn dann bestaht und betrag (es wird von einem Dieblich ahl von 1500 Fr. gelprochen, im Jalummenhagn damit von einer Duttungsfällschung)... nun, diese Frau, die gewiß Bestradung verbient, wurde zu ein ein Ta de T alch ha us verurteist, und zubem ward die duernde Verforgung eremogen vogen.

wogen. Underefeits hatte das Kriminalgericht in Urnäsch, zu bestimmen, wie ein 66jähriger Orogist zu verutiellen sei, der soh der fahrt ist jist gen Tötung, des vorläschen Inverehrbringens gefällichter Waren und der Jeben mittelstäschung schaftlichen Karen und der Jeben mittelstäschung schaftlich der hatte. Er hatte aus Wethyalschoft, Schanges bergestellt und diesen als Kimmel und Psiessenmin vertauft. Damit dat er den Tod eines Wenschen verschaft. und von man bestratte ihn mit einem Iahr Gefängnis, 100 Franken Busse und 420 Fr. Geschistossen, und sprach bie Strate nur bed in gr aus mit einer Bewährungseit von dere Jahren. Sonderber Rechtsbeschisse

Sonderbare Rechtsbegriffe!

Die "beschämende Feststellung"

Die "beichämende Jeststellung"
Aun dat man auch in Jürich einmal einen Kleinen Einatter sehen können, wie sie ums sonst nur — auf lerdings mit geößerem Pomp und meistens nur sür Landessötier und "Mitter und allenstalts noch sür duchenminister — im Austand übtich sind: Auf den Malton des Jürich der Stadt in den fallen soch sie in spmyahisches Baar, der enstiche Getignen Vertrem Rächofennamen Senne Lee als Schriftsellerin und Varlamentsmitiglied betannt ist; ihnen zur Seite Stadtprässent Dr. Lüchigner und ein Weibel im Orrand Freundliche Rede und Eggenrede wurden ausgetucht und unten stadt der Spüllstellerin der Verlächten der Ver

immen gaven wie.

(Daß ber Speciafterflatter u. a. auch noch ichrieb, baß die meisten Eeute bergetommen woren um einen Minister zu begrüßen, dessen vollaciges Gestüb die Herzen aller böher schlagen ließ," gitieren wir nur um des hymnose und um der Boshastigkeit der komplizierten deutsche Gestaften beutsche Gestaften bei der Gestaften Gestaften bei der Gestaften G

Hausfrauen wehren sich

Berfall der Familie

Jerfall der Jamilie

Nis Bayern wird gemeldet, daß im Dezember 1945 18,5 Krozent aller Kinder unehelich geboren wurden, im Januar 1946 sogar 32,1 Krozent (der Anteit der unehelichen Geburten an der Totalzahl der Geburten in der Schweiz betrug 1944 3,2 Krozent). Wie werden ihre Kinderi zu 1944 3,2 Krozent). Wie werden ibeje Kinder aufwachjen? Wie wechen ihre Mülter sie ihre dehen ibethaupt gestalten? Wir wissen es nicht ibe debyndige werden iber debyndige kinder is missen iberhaupt gestalten? Wir wissen iberhaupt gestalten. Wie Endphale es nicht ihr wie der der der der kinder haben der kinder der der kinder der der kinder kinder der kinder

an eitlen Tand, nicht an Neinliche und off 10 und 10 mile auf ein Zeitschefen, das ihr Gatte im mil sinner öfter sind seine Augen wolftg verhängt, und wie sinner Verlängen wie der Verlängen wie der Verlängen wie der Verlängen der Verlängen

"33 wenigsens wurde dann ipater nicht immer in allein fein . . " "Sentimentalitäten, mein Lieber! Lass mich also erst meine Ferien haben, und dann — wollen wir kinnte

eit neine greien juven, am einen, effeischen." Braun von der Sonne, effeischt wie gut gesaunt, fit Madame Bera zurüsgescht. Sogleich beginnt sie mit den Vorbereitungen sir eine Modelschau. Kidne, blensche Modelle wird sie lancieren, Jegliche Konturreng muß geschlagen werden.
Dr. Kündig hat die Gesährtin seiner sommerlichen Vandertage mehrnals wiedergesen, und immer worr eines über dos Kommen des andern erfreut und beschift.

"Rommen Sie nicht mehr!", bittet Elvira ben Mann,

en hie uebt. "Cloira, sag, hast du mich lieb?" Des Mädchens Ja verhallt im Dunkel des herbste chen Abends. Sie besreit sich aus Hans Beter Küne

lichen Bhends. Sie befreit sich aus Hans Peter Kündig Umarmung:
"Ich will nicht teilent", sagt sie, "ich will nicht teilen mit der Frau, an die du gebunden bist, und ich will thr aber auch nichts nehmen!"
"Sie wird mich ihrer Archeit opsern und ihrem Erfolg?"
"Du — du mitstett ibr eine letzte Chance gebent"
"Aus ich zurückam aus den Bergen, tat ich es."

Schodet

Es gad einmal eine Schriftjellerin, die sehr frische und nette Kinderbücher ichrieb: Marie Hanglund nette Kinderbücher ichrieb: Marie Hanglund ist sie nach ein gearte jau bei Aubren Jamagaarbeit, zum Einzug von 150 000 Kronen Bermögen und zu 75 000 Kronen Buhe vertuefit worden, seiner zu 15 Jahren Berkuft der bürgerlichen Ehrentzeite. Daß ihr Gatte, der wellberühmte Schriftsteller Knut Hannlunglänger der Quistingpartei geworden war, ist schand unge bekannt gewesen. Als Krijabriger und an Gedächt-nisssmund leibend, kam er nicht mehr zur Berurteilung, iondern wurde in eine psychiatrische Klinit eine gewiesen.

gemiesen.
Traurig, wenn ein Bolt "seinen" Schriftsteller, beun das war Hambun einmal, vertieren muß, weil sein Charakter zerstörte, was seine Begabung ausgebaut hatte. E.B.

"Frauen am Aufbau der Welt"

E. B. Die Firma Globus hat in ihren Waren-häusern in Jürich, Basel, St. Gallen, Aarau und Chur vom 28. August bis 7. September eine häusen in Jürich, Basel, St. Gallen, Aarau und Chur vom 28. August die 7. September eine "Ebrengderte bedeutender Frauen" ausgestellt. Den einkausende Frauen vor die eine Ausstellung angeboten, der, wie der Beranstalter sagt, "der Bedante zugrunde liegt, auf die schöpfertischen Kräste der Frauen hinzuweisen." Proüber Frauen hinzuweisen." Proüber Frauen hinzuweisen." Proüber Frauen bingtweisen. Eind geeignet, ob der geschickten durchen; sie sind geeignet, ob der geschickten Ausvahl willen, ein jedes in seiner Urt, die Frauen auf Wirkung im Kleinen und Geoßen, durch Sein und Tun sinzuweisen, wie sie der kalle Zeiten hin von Frauen ausgeübt worden ist.

Aleinen und Großen, durch Sein und Lun puramveilen, wie sie durch alle Zeiten hin von Frauen ausgeübt worden ist.

Sieichzeitig wird eine Neine Broschüre herausgegebent, welche in schöner Ausführung diese Frauenbildnisse enthält, ein jedes begleitet von einem hurzen Leben so ilt das der Feder Georg Thürers. Angesangen bei Ruth, der bislischen Sehernelsein, fortgesübrt über die lagenbissigen Vehrenelsein, fortgesübrt über die lagenbissigen von die Verzen der verzen

iter von Worgen", eines jungen Mäddens, das au helfender Liebe bereit, sich den Ausgaden der Gegenwart zuwendet.
Gewiß, es ist "Dienst am Kunden", der Globus will seinen Käuferinnen etwas bieten. Benn sich vom die inem klauferinnen etwas bieten. Benn sich vom die Kauferin als Bersönlichkeit auspricht, in ihr den Bert und die Bersönlichkeit auspricht, in ihr den Bert und die Bersönlichkeit ausgeins in solcher Urt nasedening, dann können wir dies nur begrüßen. Die Jirma wird durch in siehe kleiche Bericke werden der Aufgleich und die kleiche Bericke westelle werden der zugleich erzieherlich und die Frauenköeung kann eine solche gute und aufschliche Bericker und eine solche gute und aufschliche Einfachzeit stillisten, der Verlattung sind, soweit es sich um legendäre Gestalten handelt, in strenger Einfachzeit stillistert, dei den geschäcklichen Stockelaten vorträgeteren, und die prägnanten Terte sind geeignet, von Frauen jeden Bildungsgrades mit gleichen Interesse Schweiger Frauen" wäre dier Urte lieden Interesse einen Prochöfter "Aroche Schweiger Frauen" wäreit ihr Schulen und Boltsbildungskurje ein gutes "Schuelbiechli", eine Art Bilderfibel für Ansänge der Frauen-bewegung geboten.

Aus dem Geseinvort des Serausgebers: Benn

zur Einfistrung in die Gedankengange der Frauenbewegung geboten.
Aus dem Geleitwort des Herausgebers: Wenn
man das Wort "Geschichte" hört, so denkt man an
den Mann. deruns als Träger des Staates der Ungen steht. Und wenn uns schließlich der Begriff, Jolf" auf der Junge liegt — s glanden wir Männer immer noch, es handle sich dortviegend um den Pluralis unseres Geschiedets. Warum sienerstiss?

Ift die Frau so einseitig, so unbedeutend, daß ihr

* "Frauen am Aufbau der Welt", Herausgeber 3. K. Schiele, Magazine 3. Globus, Zürich.

Frisch voran in der neuen Zeit!

So, "wie man's immer genacht hat", war es nun ganz und gar nicht für die britischen Farmer, daß — während des Krieges — weibliche Landreiter auf ihren Bauernhöfen wirtschafteten! Sehr ungern fügten sich Beginn des Krieges die Jade am Allen hängenden Bauern dore nie der die "Beföliche Landarmee" (WLA) erweiterte sich zuschen des gabe am Allen hängenden Bauern darein, aber die "Beföliche Landarmee" (WLA) erweiterte sich zuschendes zählte sie 1939 5000 Migslieder, so im Jahre 1943 deren 84 000 und so fort. Und das Merkowirdige, salt Unschliche eine Anschlie zu Anhang beargwöhnten neuen "Knechte" des andern Geschliches sicheten konten Anschlie" des anderen Geschliches sicheten konten und erfaunen gut! Und da der Geschlich einer Anschliche Landarbeiter fändig im Kriegsdienst war, knute man ichstehlich nicht andere als froh sien über einen jo vorzäglichen Erfald. Diese neuen Bauernmädigen varen sich der sich das diese eine Suchernwähren naven sich über-all selbst eine Empfehung, nie entzogen sie sich auch der härtessen der einen Kriegsdienst war kaum zu begreisen. Und woher kartessen der Kriegen sie haten sich vorder land alle diese Mädoden? Aus den verschlichen Abeiteit und ihr Können und ihren Anten alle diese Mädoden? Aus den verschlichen Mönckristen Deutschliche Kriegelen, Manchrististunen, Dusseiteinnen, Schauhpielerinnen und in den manniglachen Wirderteinen Werderteinen Such der bei den kandige über der vorder ihre den keiner als gutgeführt befannten Karm, viese warfen sich einer als gutgeführt befannten Karm, viese warfen sich en neuen Pflichten und ertranden nicht und gingen in ihren Wirden nicht unter!

unter! Dazu mußten sie ihrer Arbeit unter denkbar ichweren Berhälmissen obliegen, denn es war ia Kriegszeit, sechs Agdre lang. Wie oft standen sie psissen, die den den den den den den den offenen Felden, die ihnen wenig Schutz boten, wenn die Deutsche ihre Unstädigenwehr im enssissen. Granaten und Walchiengewehr im enssissen eine Benefichen unftraum lieferten und, im Jahre 1944, die sliegenden Bomben über sie hinweglausten oder, schlimmer, in ihrer Nähe Undeil unrichteten. Jahlreiche der neuen "Bauermädden" wurden mit Verdiensstellen ausgeseichnet: einer Boardeiterin wurde nie Vnreseich nichel aufeilen oder, schlimmer, in ihrer Näche undschen" wardeten. Jahreich mächen" wurden mit Verdienstmande in eine Auszeich mächen" wurden mit Verdienstmande in Auszeich zeicher Verdiene mit Verdienstmande in Auszeich zeicher Verdiene wird der ihr Auszeich nung zuerkannt, weil sie länger als ein Jahr auf einem geschlichen Polten auf einer Farm in dem besonders gesährdeten District Dooter ausgehalten hatte den erst 19 Jahre alten Trattorlanktrin, weil sie ihre Archeit troß hestigiem Seubergeiten und Frauen aus der Stadt in Recht und einer erst 19 Jahre alten Trattorscheffener mermüblich weiter tat; sie bonnte sich vin, weil sie inder ihren ihren sieden der under ihren kaben der und ihr Wassel der under ihren kaben der und ber under ihren kaben der und d

im Winter. Wertfagliche Ueberstunden und Soni-tagsarbeit wurden gesondert vergütet. Bei der Ausvahl ber Anwörterinnen für die "Weibliche Landdenstauene" war natürlich ein strenger Wählscha and is forperliche Kraft und Ausdauer der Wähden gestellt worden, da sie siehvere Zasten beden und tragen und täglich frühmorgens an die Arbeit mußten und im Winter stehen zu der geregelte Freigeit selten benfen fonuten, da is Per-jonalmangel berrichte und die Tiere in teinersei Pkson vernachschaft und die Tiere in teinersei Pkson vernachschaft und die Tiere in teinersei geregeite kreigen ieten beinen unften, an de personalmangel berrichte und die Tiere in feinerfei Pflege vernachschigt werden durften. Bemerkenswert ist, do se sich eingliche Aundvewohnerinnen zur Aufgabe mochten, den bäuerlichen Andabarbeiteinnen, die sich in so startem Maße aus städischen Elementen zusammensehen, ein möglichst gutes deim zu bereiten, um sie so die Unbillichen Sein zu dereiten, um sie so die Unbillichen Sein zu dereiten, um sie so die Unbillichen Sein zu dereiten, um sie so die Auftre Unbillichen Sein zu diese die und sie zu stretz ihren zu allfarten. Den allermeisten Wädschen gesied der nue Beurl trob all seiner Häcken den die vollständig natürliche Sebensweise schieden zu nie vollständig natürliche Lebensweise schieden und ein vollständig natürliche Kreven wurden weiner Aufpriche gestellt als in den sobiel Geduld erheischenden Berufen, von dennes sehen schapen schwerzen der ich von dennes sehen schieden. Sie sohn schwerzen wurden von den eine sehen schwerzen wurden und aus, diese "Bäuerinnen" der Artegszeit, die eine Art Unisorn trugen: heller zinner Zweater, Vereches besonders flarte, aus

grüner Sweater, Breeches — besonders starte, aus dem bekannten gerippten Manchesterstoff — dazu Stiefel und einen Rhatiuberrod und eine hubich

Stefel und einen Khaftluberrod und eine hublige Jutmütze, darunter falf außandmisso ein frogles Gesicht strahste, von prachtvollen Haaren um-rahmt, denen die Andbluft sehr gut zu tun schien. Nachdem der Krieg vorüber ist, und die männ-lichen Landarbeiter sich wieder einstellen, sönnten die meisten der weiblichen Landarbeiter wieder ent-les meisten der weiblichen Landarbeiter wieder ent-

Philippen, die Aussaat und die Ernte. Qualten jif beite der landwirtschiftliche Beruf den Kräften der Frau angenähert. Die Wöglichfeit ag rar wissen ist nicht die Archive der Archiven der Gebart ist die Vergenstellung der ausgiedigen Forschungskreinlicht auf diesem Gebiet sieht auch der Frau offen, jodaf sie nicht als eine bloße Arbeiterten nach Zaglödnerart den däuerlichen Beruf aufzunehmen braucht, indern ihm mit schöpfertischer Ueberlegung aussiben kann, sei es in gehobener unselbständiger Stellung oder mit der Zeit in selbständiger. Daß dieser neue Beruf 80 000 weibliche Bersonen im Alter von 17 bis 40 Jahren — also ineiner Alterispanne, in der der "Glanz" der Scholie Benscheit und die Benschaft der Geschlichen der Verlächsen der die die Verlächsen der die Verlächsen d

wirtidaftlicher Kräfte in die Stodt ergibt sich na-turgemäß auch eine Entvölkerung der Landgebiete — eine Entwiklungsfolge, die auch die Landsewer-teidigung im Kriegsfall beeinträchtigt. Diese Eldwanderung wird der zum guten Teil gerade auch durch den Mangel an guten Hisfsträften — und nicht zum venigsten verblichen — hertogerusfen. Eine Durchsehung der Landgebiete — in manchen Ländern Europas — mit der neuen Leit auffragen. der der Andgebiete — in manchen Ländern Europas — mit der neuen Leit auffragen.



will mit praktischen Hilfsmitteln getan sein: mit einem zweckmässigen Glüttebertt und einem gewigneten Bügelesen. So geht die Arbeit rasch und leicht vesen. So geht die Arbeit rasch und leicht vesen. Schauen Sie sich einmal unser neuartiges Festklemmbrett zu Fr. 15.—an; es ist über zeich ein zu Stehn wir sich ein zu Stehn zu

Baumgartner

das Spexialgeschäft für Haushaltertikel u. Eisen-waren mit der ungswöhnlichen Auswahl. Zürich 6, Schaffhauserstr. 14 (Krone), Telephon 26 47 74/75

"Und?" "Sie will nichts davon wiffen."

die Stadt, tühl und herbstlich... Es wird Abende geben, da sie sehr einsam sein wird... Da ihrillt das Lelephon. Madame Wera gibt Untwort. Sie richtet sich straff und gerade auf. Als sie sparter die Tire öffret in den großen, hellen Arbeitstaum, ninmt das Gewirr von Stimmen und Geräuschen, ninmt das Gewirr von Stimmen und Geräuschen, das bende Viden von Stoffballen. Wissen und Garderoben sie soft gaftagen, und sie weiß daß sie i o wählen mußte, daß sie biesen Weg zu achen hat daß fie f gehen hat

Moderne englische Malerei Ausstellung der Tate Gallern im Berner Kunftmuleun

Rach der jahrelangen Abgeschlosseine empfindet es ber Kunstrseind umso freudiger, wenn er nun wieder Gelegenheit sindet, mit ausländisser Kunst im Berüh-rung zu sommen, ohne sich im Aussach degeden zu müssen. Doppelt willkommen ist in diesem Fall die Wührtelbeit, repräsentative englisse Kunst in aller Muße detrachten zu können, die uns weniger bekannt ist als das künstlerische Schaffen unseres westlichen Kachbarn

Die Frau im Fautenil finnt, Cs sieht laft aus, als jift als das tünstlerische Schaffen unseres westlichen höttle sieht Fragestellerin, ib be ei ipt im Stubio sitht, Nachhann, vergessen, Auf einmal wird die Aberlied in einer bestembenden Weise darum daweiselne Sie erhebt sich und sogt mit strenger Stimme, daß sie auf diese Fragen underner englischer Maderei schenkte. Die Reportetin weis, daß sie etwas unvorzeissisch Indeadysels und entserne Sahre vergrößerte sich die Ermannung, and heute darf sie etwas unvorzeissisch Indeadysels und entserne sie als magestellerin neuer Auch einernet sange noch sehn in Gegstand gehold kehnt nachber die Modelchöpsein im wah betwieden den kennen Kussen bei Wiesen das die Aberlie Wassenstellung Kahmen des ossenen Frassers, der Wiesen der Vergestellen seine Sistenties Eanmung Engs

lands ihren Besis nach dem Aussand — war der Gebanne, Messen der Aussen der A

aufregenden Daseinstampf zu verbringen und bann als Arbeitskraft nur gerade noch gebuldet zu sein, weil der Wolod Sladt immer wiede au friiche, unverbrauchte Krafte angewiesen ist oder friiche, unverdrauchte Kräfte angewiesen ist oder sein will. Auf dem Lande aber — danken nicht seicht die undegeten Tiere, dom duhn die aum Perd — irr die gute Pisege und Betreuung, und immer auch ist der Preigebeildentreis berischint und exhellt durch die Berrlichfeit der Katur und ihre Freigebigfeit an Früchten jeder Art. Fürchod, es scheint uns, daß sich der Frau von heute mit der landvorrischaftlichen Ausbildung zusammen mit den erleichernden Wossichsfeiten verschmet, es sogen unser Verlagen under Verlagen. Bas sogen unser Landvausungskreis eröffne. Was sogen unser Landvausungskreis eröffne. Was sogen unser Landvausungskreis eröffne.

Appell an die Burderifde Gaftfreundichaft

Envoi de 200 étudiants français à l'Ecole Poly-technique de Zurich

technique de Zurich

Le Gouvernement français, désireux d'envoyer un groupe de 150 à 200 ieunes étudiants français faire des études à l'Ecole Polytechnique à Zurich à partir du mois d'octobre 1946, a déléqué dernièrement à la même hospitalité sers offerte en Français curich M. Georges Spielberg, Directeur des Loisirs et Education de l'O.C.M.J. (Organisation civile et militaire des jeunes) à Paris, Des démarches ont été faites et le Président de l'Ecole Polytechnique a fait-bon acceuil à la requête du Gouvernement français. Une partie de la grabulé des cours de l'Ecoles a été offerte à ces étudiants.

Reste la question de l'hébergement de ces étudiants (logement et nourriture). Pour des raisons l'eldegistrasse 54, Zurich, Téléphone: 32 35 72.

Soeben tomme ich gurud von meiner Ferienreise freuz und quer durchs Schweigerland. Wie gewohnt ihrettigt ist die Reifervale Laune, Geschlichaft, Wetter und Justall. Eines nur stand fest — nach Basel wollte ich.
Wieso, warum gerade Basel? Run, ganz einsach, ich wollte hernachte konstituten wermen die Kennen der

ich, Wiese, warum gerade Bafel? Nun, ganz einfach, ich wollte heraussfinden, warum die Schweizer das Frauen-stimmerrecht obeienen und Basel hatte das zweiselg gelechen, das die Bestellung der der der die de

nur die Grunde, die soon 100 in wiedergefaut worden ind, das sie einem nochgerade zum Jals peraushänsen.

Aber eines weiß ich heute nun sicher, ich din nicht die einzige Schweigerin, die von unserm Frauenbund eigentlich noch nichts weiß. Aus lauter Krotest über das Berwersen des Frauentstimmtrechtes der beiden Volle, wollte ich nämlich aftir an der Frauenbewagung miterbeiten, und da mußte ich fonstatieren, daß eigentellich niemand weiß, wie man dem Schweigerischen Berduenbund beitreten tann. Wie Duchschnitzstauen wissen, das ein Bund existiert, daß sie und da Sigunsen sollten, daß ein Bund existiert, daß sie und da Sigunsen sollten, daß ein Bund existiert, daß sie und da Sigunsen sollten, daß ein Bund existiert, daß sie und da Sigunsen sollten, daß ein Bund existiert, daß sie und da Sigunsen sollten, daß ein Bund existiert, daß sie und da Sigunsen sollten, daß ein Bund existiert, daß sie und da Sigunsen sollten, daß ein Bund existiert, daß sie und des Sollten sollten

nein auch das Land soll und muß erfaßt werden. Man fomme auch zu ihnen und kläre sie kurz und zwangssauf.

Sie sollen wissen, daß es eine Zeitung speziell sür sie gidt, sie sollen wissen, daß er Kechte sind, sie sollen wissen, das im Rotsolle erfahren können, sie sie konstigen, was ihre Richten sind. Wann spreche auf den Redattionen vor in den hennen, die sie im Rotsolle erfahren können, die sie ihre Spatien vermehrt der Stimme der Frau össen. Auch den den der Kechten der Kinnen der Frau össen. Auch der die "Mättli", sie lorgen heute sichlich getan und gar die "Mättli", sie lorgen heute sichon sie Rechten der Magen des Herten über Keicher der Kamile. Wis Berufstätigen aber möchten über Staats und Rechtstunde hören, politische Fragen von unserem Standhuntte aus erörtern. Dies nur einige Punkte aus der Wille heraus gegriffen.

Ich gede gerne zu, in der Eitlle murde und wird gehon Großes geleistet. Aur., wir Durchschnittsfrauen wissen es nicht. Die Radiosstunde für die Frau ist zu einer Stunde, da wir auf dem Wisselnst sie unser Aufwe, da wir auf dem Wisselnst sienen Ling gehört der Weben, der wir der der Wisselnsten und den der von wir dem Anstrum vor dem Wertausstisch weben. Denn eines ist sieder, wenn der Stauen eines kießer, wenn der Frauen mitsen Mittel gefunden werden um auch an uns zu gelangen.

Denn eines ist sieder, wenn der Frauenbund erst ein. met Mitgemeingut der Schweizerfrau wurde, wenn alle Krouen wissen, wenn die Krouen wissen, wenn der Stauenstunder, wenn der kout mit Frauen wissen, wenn der Stauenstunder, wenn der Kouten wir der Schweizerfrau wurde, wenn der Krouen wissen, den nach es gebt, ... dann sieht es gut uns Frauenstumket, der Schweizerfrau den den den konnten.

Und bier bie Antwort:

Ihr Brief bat uns febr intereffiert, besonders weil er bemeift, baß es Frauen gibt, sogar im Berufsleben stehende, die anschienend sich sier Dinge, die außer-beld bes Berufes, ber Rinbertube und ber Riche lie-gen, zu intereffieren glauben und boch noch wie Blinde

Berehrte I. S.

ce qui réglera la question pour un certain nombr d'étudiants. Pour les autres, il est entendu:

Que chaque famille qui hébergéra un ieune Français pourra envoyer en France à partir de l'été 1947 un ieune homme ou une ieune fille qui sera reçu grabuitement dans une famille française pour toute la durée des vacances d'été (soit en-viron deux mois).

- Chaque étudiant reçu dans une famille zurichoise sera prét à donner un certain nombre de leçons de français aux membres de la famille qui l'hé-berge, suivant un arrangement qui sera fait.
- berge, suivant un arrangement qui sera fait.

 Des situations seront offertes en France à des ieunes gens suisses et, naturellement, la préférence sera donnée à ceux dont les familles auront accueill des Français.

 Dès que la situation de la France le permettra, la même hospitalité sera offerte en França à des ieunes gens suisses qui auront reçu les ieunes Français.

 Dour les familles qui désirent recourisme Français.

re of : 11 lo qual 1002 Wetterporn im Rollegtum, denn da sjind biejenigen Frauen vereinigt, die nicht zu allem Ja und Amen sagen, und die slich sjehr aftiv und lebhaft aller politischen Krolleime annehmen und sitt dos Bollbürgertum der Schweizerfrau tämpfen, Außerdem gibt es noch eine gange Keile von Bereinen und Geschlichten, schweizerische, Lantonase und regionale, weder die Stuteresche der Frauen vertreten. "Die Freundinnen junger Mädchen", Berufsor-

Durchschnittsschweizerin und Frauenvereine

Mus einem offenen Brief an die Redatti

faciles à comprendre, il ne peut être question actuellement d'une subvention du Gouvernement français qui couvrirait ces frais de séjours, en lous cas pas pour la totalité de ces frais.

Nous cherchons donc des familles qui pourraient line unité gange Wetherlang adre pat de me l'est de ces frais en l'un an, La contrepartie offerte par la France se ferait sous forme d'échanges. On est prêt à accorder en france certaines Bourses pour aes élèves du Poly désireux d'aller foire des stages en France.

L'alle die Betrein freuen fiss über neue fisse nous l'accorder en france certaines Bourses pour aes élèves du Poly désireux d'aller foire des stages en France.

L'alle bies Betrein freuen fiss über neue fisse neur fist reiche con j'écélera la cuestion pour un certain nombre l'itt und bie Behauptung, sie feien nur fit reiche

rend des Krieges nicht geschiet worden, was gereiper wurde.
Mit dieser urzen Jusammensassung das Abetenbland urch unter Deganisation Den zwertslissen Kabtenbland urch untere Organisation Den zwertalligisten sinder mit Jahrbuch der Strutten von Clata Aitster, worin Sie alle Settionen, Prässbernimen, Adressen der den der mit Jahrbuch der Settionen, Prässbernimen, Das Schweizer Krauenblatt tennen Sie, das fransössische Vorgenachen der Abetenbland der Abetenblandsschaften der Abetenblandsschaften der Abetenblandsschaften der Verlagen und wir freuen uns wenn Sie den Verteinen recht viele neue lätige Mitglieder, und unseren Klättern viele neue Abonnenten zussissen. El. St

Männer und Frauen an die Urnen!

Männer und Frauen an die Urnen!
Wilsen Sie, daß gegenwärtig in den Kationicrungssimtern aller ischweigerichen Gweinichen Klafte mit dem leidendereichen Gweinichen Klafte mit dem leidenderein Kiche Komen der Andelsen Klaften klafte

Hotel Augustinerhof

St. Peterstraße 8 ZÜRICH Tel. 57722

Zentrale Lage

Ruhiges, angenehmes Haus Behagliche Räume Genfleate Küche

Leitung: Schweizer Verband Volksdienst

Beranftaltungen

3. Schweigerifcher Boltstheaterfurs in Lugern

3. Schweigerischer Vollstheaterturs in Lugern
Rachbem die beiden ersten schweigerischen Vollsteinerturge in Rheinschen state bet beitete Kurs nach Lugern verlegt. Er sindet vom Sonntag, den 23. September dis Sonntag, den 8. Crioder im Hotel Kurs nach Lugern verlegt. Er sindet vom Sonntag, den 23. September dis Sonntag, den 8. Crioder im Hotel Kurs am ihrende Kontanten Weimarts stat. Jünf Hauptomen des schweizerischen Vollsteiner der Vollsteiner Vollsteiner der Vollsteiner Vollsteiner Vollsteiner der Vollsteiner Vollstein vollsteiner Vollstein Vollsteiner Vollstein Volls

Drudfehler-Berichtigung

In der letten Rummer haben fich einige irrefut. ende Drudfehler eingeschlichen:

In hilfsattion der Schweizerfrauen für hungernde Kinder und Mütter: unter "Wresse für Bossendungen soll es heißen nur bis filo (und nich nur bis 1 Kilo)! Wir bitten die Erbsenftiftenden Frauen von Sergen nicht nur Rilo-Batete

gu jenoen.
Im Gratulations-Brief an den Waler Kaul Bodmer fland die Wendung "eine Gfrade der Halle in Köden", Richtig folles nach der Brief schreiberin Dr. 3.-R, beißen: "von der Sreche frifternder Falten in Röden und Mänteln".

Bir bedauern die Fehler, die sich trot mehrmaligem Korrekturenleien manchmal doch noch einnisten können.

Radiofendungen für die Frauen

st. "Rachrichten für die Frau" metden Dienstag, den 3. September, um 19.50 llhr, vermittelt, Freitag, den 6. September, um 13.00 llhr, ift die Endhung "Nötiers und probiers" zu vernehmen. Die Themen Laufen: "Aus was werben die Molnfttimpfe gemacht!" Sam-mellurtum". — Ein einlaches Rezept" — "Fragen Ele mit antworten"

Redattion

Frau El. Studer v. Goumoëns, St. Georgenftr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69.

Berlag

Genoffenschaft Schweizer Frauenblatt: Brafibentin Dr. med. h. c. Else Züblin-Spiller, Kilchberg (Zürich)

Unmöglich!

Dampfkochtopf "Securo"

Damit kochen Sie zehnmal schneller. Wir liefern ab Lager!

MWABENLAND & CIE AG ZÜRICH

Naschelerstr.44

Tel. 25 37 40





J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch

Charcuterie Zürich 1 Schützengasee 7

Telephon. 23 47 70 Filiale Bahnhofplatz 7

ZURICHI Theaterstrasse 2 Tel. 24 26 78

Schöne Hüte



Das Vertrauenshaus für

BETT-TISCH- und KUCHENWASCHE n Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG., Bern Bubenbergplatz 7 City-Haus

Frische Butter

können Sie mit Konfitüre nicht ersetzen. Denn Konfiture enthält kein Fett. Was Sie benötigen, ist ein fettreicher, womög-

NUXO-HASELNUSSCREME

(ca. 40 % Fett)

NUXO-HASELNUSSPUREE

150 g = Fr. 1.70

(WUST und Rabatt inbegriffen)

2 feine Spezialitäten von



